

## In Schnee und Schlamm dreht der Täuffeler Joris Ryf auf

Joris Ryf bereitet sich auf die Schweizer Meisterschaft im Radquer vor. Auf rutschigem Gelände fühlt er sich besonders wohl – das spielt dem Seeländer auch bei Mountainbike-Rennen in die Karten.

Patric Schindler

Der Mountainbiker Joris Ryf blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Und wenn der Täuffeler Bilanz zieht, muss man sich immer folgende Frage stellen: in welcher Disziplin? Denn er ist eigentlich das Pendant zum Zehnkämpfer in der Leichtathletik. Er kann in mehreren Disziplinen auf einem hohen Niveau mithalten. Allerdings gibt es im Radsport (noch) keinen klassischen Mehrkampf, sonst hätte der 25-Jährige im Gesamtklassement wohl die Nase vorne.

In der olympischen Disziplin Cross Country ist er von den Resultaten her nicht gleich konstant gefahren wie in der Saison zuvor. Am Weltcup in der Lenzerheide fuhr er vom letzten Startplatz (150) bis auf den 42. Rang. «Für mich war das ein super Resultat, im ersten Weltcup fast in die Top 40 zu fahren», sagt er. Zudem klassierte er sich bei einigen internationalen Swiss-Cup-Rennen unter die Top 10. An der Schweizer Meisterschaft im Short Track fuhr er auf den 6. Rang. So richtig rund lief es ihm im E-Mountainbike. Dort wurde er Schweizer Meister und landete an der WM auf dem 3. Rang. In derselben Disziplin brachte er drei Weltcup Siege (im letzten Jahr waren es deren zwei) ins Trockene.

### Er mag es, auf Schnee zu fahren

Eine von Ryfs Disziplinen fällt nun aber erneut ins Wasser. Bereits zweimal hat er das Snow Bike Festival von Gstaad gewonnen und ist somit der Schneekönig auf zwei Rädern des Saanenlands. Wann das Rennen auf Schnee, das jeweils im Januar stattgefunden hat, wieder lanciert wird, ist noch offen. «Ich würde mich freuen, wenn es das Rennen wieder geben würde und auch in anderen Ländern solche Events ausgetragen würden», sagt Ryf. Nicht nur auf Schnee, sondern auch im Schlamm fühlt sich der Seeländer wohl. Deshalb fährt er auch Radquer-Rennen. Zwar nicht mehr so häufig wie früher, aber nicht weniger ambitioniert.

Nachdem er im November in Südafrika die Saison an einem E-Mountainbike-Etappenrennen (am Event Wines-2-



Der Seeländer Joris Ryf ist auch im Radquer schnell unterwegs.

Bild: zvg

Whales im Lourensford Wine Estate klassierte er sich mit dem Südafrikaner Mark Nel auf dem zweiten Rang) beendet hat und danach zwei Wochen nicht mehr auf ein Rad gestiegen ist, befindet er sich in der Vorbereitungsphase für die nächste Saison. Dort steht vor allem das Konditionstraining im Vordergrund. Dazu trainiert er auch noch für sein erstes Radquer-Rennen in der neuen Saison. Am 15. Januar geht er in Mettmenstetten an der Schweizer Meisterschaft an den Start. Ryf, der es mag, wenn es regnet und die Böden uneben und durchnässt sind, damit er seine technischen Fähigkeiten ausspielen kann, weiss noch nicht, wie oft er im Radquer um die Wette fahren wird. «Der Fokus liegt ganz klar auf den Mountainbike-Disziplinen», sagt der Täuffeler.

Ryf, der sich im Cross Country in seiner Karriere noch mindestens zwei Olympia-Tickets ausrechnen kann, möchte noch nicht an die Olympischen Sommerspiele von 2024 in Paris denken. «Natürlich habe ich dies im Hinterkopf, aber

zurzeit konzentriere ich mich voll auf die nächste Saison», sagt er. Und dabei werden nicht nur sein fahrerisches, sondern auch sein planerisches Know-how gefragt sein. Es ist nicht immer ganz einfach, Cross Country und E-Mountainbike unter einen Hut zu bringen. «In der Regel klappt es aber, dass ich in beiden Disziplinen starten kann», sagt er.

Dass es immer weniger Terminkollisionen gibt, hat auch damit zu tun, dass sich E-Mountainbike im Aufwind befindet und immer mehr Cross-Country-Fahrer bestreiten auch Rennen unter Strom. «Die Zeiten, als die E-Mountainbike-Fahrer nicht so ernst genommen wurden, sind endgültig vorbei», sagt Ryf. Der ehemalige Absolvent des Bieler Sportkultur-Studiums (SKS) ist überzeugt, dass auch E-Mountainbike einen noch höheren Stellenwert bekommen wird. Dass der Täuffeler zur Weltspitze der mit einem Hilfsmotor ausgestatteten Mountainbike-Serie gehört, wird sich für ihn in der nächsten Saison auszahlen. Er dürf-

te in einem international renommierten Team unterkommen und so noch bessere Rahmenbedingungen haben, um in seiner Karriere einen Schritt nach vorn zu machen. Fürs selbe Team wird er auch Cross-Country-Rennen fahren.

### Der Kälte trotzen

Ryf steigt bei jedem Wetter aufs Rad. Ausser, wenn die Strassen gefroren sind. Die Kondition trainiert er in erster Linie auf dem Rennvelo. Wenn die Bodenverhältnisse rutschig sind, sattelt er oft aufs Gravelbike um. «Ich mag es, wenn es Schnee hat, durch den Wald zu fahren», sagt er. Und das momentane Tauwetter ist für den Allrounder auf zwei Rädern sowieso optimal, um sich für das erste Radquer-Rennen der neuen Saison vorzubereiten. Und wenn die Temperaturen wieder sinken, ist der Seeländer gewappnet. «Wenn man sich richtig kleidet und die Strassenverhältnisse nicht rutschig sind, gibt es keinen Grund, im Winter nicht aufs Rennvelo zu steigen», sagt Ryf.

## EHC Biel: Robin Grossmann ist für zwei Spiele gesperrt

**Eishockey** Robin Grossmann, der sich am 3. Dezember einer Tätlichkeit gegen den Luganesi Daniel Carr schuldig gemacht hatte – eine Handlung, die vom Einzelrichter zunächst nicht geahndet wurde –, wurde vom Verbandssportgericht aufgrund eines Rekurses des HC Lugano für zwei Spiele gesperrt. Der Verteidiger erhält zudem eine Busse von 5415 Franken. Der Aargauer wird somit die letzten beiden Meisterschaftsspiele des Jahres verpassen und durch den aus Langenthal zurückgekehrten Luca Christen ersetzt werden. Heute Abend treffen die Seeländer auswärts auf die Rapperswil-Jona Lakers.

Für das letzte Spiel des Jahres, morgen zu Hause gegen den SC Bern, hofft der EHC Biel auf eine farbenfrohe und stimmungsvolle Tissot Arena. In einem Video mit Damien Brunner bittet der EHC Biel alle Fans, sich an diesem Abend in Rot zu kleiden. Alle Plätze sind bereits seit einigen Tagen ausverkauft.

Die zweite Blutspendeaktion des EHC Biel war ein Erfolg. 75 Personen spendeten am vergangenen Samstag in der Tissot Arena Blut. Eine Zahl, mit der bis zu 225 Leben gerettet werden können. (dj/ps)

## Korrekt

### Das ist die echte Anja Senti



**Wahl** Bei der Präsentation der Nominierten für die Wahlen zur Sportlerin des Jahres (BT vom Dienstag) ist ein Fehler passiert. Bei den Kandidatinnen der Frauen wurde bei der Schützin Anja Senti fälschlicherweise das Bild von Valérie Guignard (Kandidatin Nachwuchssportler des Jahres) publiziert. Hier ist die echte Anja Senti. Auf den Ausgang der Wahlen hat dieser Fehler keinen Einfluss. (br)

## Serie des SC Lyss ist beendet

Die Siegesserie des SC Lyss ist im Jura gerissen. Die Seeländer verloren den Playoff-Kampf gegen Franches-Montagnes klar und deutlich mit 2:6.

Es war ein sogenanntes Sechspunkte-Spiel angesagt: Der SC Lyss hätte bei einem Erfolg seinen Vorsprung auf Rang neun auf elf Zähler ausbauen können. Nun sind es zwar nur noch deren fünf Punkte, Anfang 2023 stehen jedoch noch neun Partien auf dem Programm. Das Team von Serge Meyer bleibt trotzdem weiter auf Playoff-Kurs, verpasste es jedoch, sich einen entscheidenden Vorsprung zu erarbeiten.

Die Jurassier wollten von Beginn weg ihre Chance packen und legten mit einem Offensivspektakel sondergleichen los. Bereits nach fünf Minuten lagen die Gastgeber mit 2:0 voraus. Die Lysser wurden total überfahren und das Team wusste sich oft nur mit unlauteren Mitteln zu helfen. Eine 2x2-Minuten-Strafe gegen Dario Struchen (hoher Stock) kurz vor der ersten Pause brachte nicht nur unmittelbare Gefahr, auch zu Beginn des mittle-

ren Abschnitts musste sich Lyss im Boxplay beweisen. Dies sollte sich zur Spielmitte ebenfalls nicht ändern, kassierten doch die Blau-Weissen drei weitere Bankstrafen. Gute Torchancen für das Meyer-Team blieben Mangelware. Dafür fiel in der 26. Minute die Vorentscheidung zugunsten Franches-Montagnes. Das 3:0 der Gastgeber fiel nach einem fatalen Lysser Fehler als Shorthander.

Zehn Minuten vor Schluss nahm die Spannung nochmals zu. Dario Struchen gelang für seine Farben auf Vorarbeit von Morris Maurer der Anschlussstreffer. Lyss setzte sogleich zu einem Sturmloch Richtung Tor der Jurassier an. Das Vorhaben ging schief und Franches-Montagnes nutzten die offenen Räume aus. Mit drei Toren innert Minutenfrist nach dem Lysser Anschluss bis zum 6:1, setzte das Team von Trainer Michael Neininger den SC Lyss schachmatt. Nochmals Dario Stru-

chen bewies mit seinem zweiten Treffer des Abends zum 2:6 Moral. An der zu hohen Niederlage der Seeländer änderte dies nichts mehr. Lyss schliesst sein Jahr am Mittwoch mit der Halbfinal-Partie im National-Cup bei Titelverteidiger Arosa ab. *Daniel Martiny*

**Franches-Montagnes – Lyss 6:2 (2:0, 1:0, 3:2)**  
Centre de Loisirs, Saignelegier. – 333 Zuschauer. – SR Zbinden; Auderset/Conrad.  
Tore: 2. Brahier (Surdez) 1:0. 5. Maillard 2:0. 26. Steiner (Maillard, SH) 3:0. 48. Struchen (Maurer) 3:1. 51. Bouchareb (Schneegg) 4:1. 52. Emery (Brahier, Maillard) 5:1. 52. Imposé (Brahier, Surdez) 6:1. 57. Struchen (Krattinger, Furrer) 6:2.  
Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Franches, 7-mal 2 Minuten gegen Lyss.  
**SC Lyss:** Maruccia; Suleski, Furrer; Koblew, Wyss; Sigg, Kunz; Maurer; Gerber, Girardin, Smith; Kochetkov, Stockie, Mattioni; Altukhov, Struchen, Kellenberger; Krattiger.

## Meinisberg grüsst von oben

Der EHC Meinisberg gewinnt die letzte Partie des Jahres gegen Freimettigen mit 5:1 und feiert die Festtage auf dem 2. Tabellenplatz.

Obschon Meinisberg im Startdrittel mehr Puckbesitz besass, waren es die Gäste, die die gefährlicheren Torchancen verzeichneten. Die Seeländer konnten aber auch an diesem Abend auf den verlässlichen Pascal Wohlmuth im Tor zählen. Als sie gegen Ende des ersten Drittels im Powerplay agierten, eröffnete Verteidiger Leroy Friedrich das Skore und brachte die Gastgeber 1:0 in Führung.

Im Mittelabschnitt präsentierten die beiden Teams wiederum attraktives Eishockey. In der 26. Minute krönte Dominic Blaser eine sehenswerte Einzelleistung mit dem 2:0. Darauf reagierten die Gäste. Kevin Ryser verkürzte. Zu Beginn des Schlussabschnitts drückten die Gäste auf den Ausgleich. Mit vereinten Kräften konnten die Hausherrn jedoch dagegenhalten. Sie hielten das Tempo hoch und konnten in der 52. Minute erneut durch Verteidiger Domi-

nic Blaser das 3:1 bejubeln. Auf diesen Treffer folgte knapp fünf Minuten später eine Bilderbuchkombination von Fabian Steiner über Marc Balsiger hin zu Kaj Leuenberger, welcher schnörkellos zum 4:1 einnetzte.

Den Schlusspunkt setzte Joel Hartmann, welcher seine persönlich gute Leistung mit dem fünften Gastgeber-tor krönte. Somit verbringen die Meinisberger die Weihnachtstage auf dem 2. Tabellenrang. (mt)

**EHC Meinisberg – SC Freimettigen 5:1 (1:0, 1:1, 3:0)**  
Tissot Arena, – 67 Zuschauer – SR Züllig und Dolder.  
Tore: 17. Friedrich (Balsiger, F. Steiner) 1:0. 26. Blaser 2:0. 37. Ryser (Gerber) 2:1. 52. Blaser 3:1. 57. Leuenberger (Balsiger, F. Steiner) 4:1. 58. Hartmann 5:1.  
**Meinisberg:** Wohlmuth; Blaser, Schwab; Isch, Frieden, Siegenthaler; Friedrich, Scheurer; F. Steiner, Balsiger, Leuenberger; Altorfer, Kocher; J. Wälti, Hagi, Küpfer; Aeschlimann; Schlupe, Fischer, Hartmann.